

Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.



37. Jahrgang

Nummer 10

Oktober 2015

Diesen Monat lesen Sie im Simobla:

St. Dionysius: Orgel wird restauriert Seite 2

Felder und Hamster contra Wohnungsbau Seite 3

Lieselotte Heim erzählt vom Leben im Bunker Seite 4

Fröhliches Gekicke am Viktoriatag Seite 5

Aus dem Leben eines Taktstocks Seite 7

++ Termine ++

Ponyreiten

Am Sonntag, 11. Oktober, lädt der Reitverein Sindlingen zum Ponyreiten ein. Von 14 bis 15 Uhr können Kleinkinder im Sattel sitzen und sich durch den Meister-Park führen lassen.

Kinderkleiderbasar

Finen Basar für Kinderkleidung richten Eltern des evangelischen Kindergartens am Sonntag, 11. Oktober, im Turnerheim (Farbenstraße 85a) aus. Gehandelt wird von 14.30 bis 16.30 Uhr, für Schivangeist ab 14 Uhr Finless.

Kinder in Sindlingen

Am Montag, 12. Oktober, spricht Karin Ebert im evangelischen Gemeindehaus (Gustavallee) über Kindererziehung und Kindheit in Sindlingen. Sie war lange Zeit Leiterin der Kita in der Pfingstbornstraße. Der Heimat- und Geschichtsverein lädt ab 19.30 Uhr zu dem Vortrag ein.

Kinderkino

Das Kinder- und Jugendhaus präsentiert am Donnerstag, 15. Oktober, 15 Uhr, einen Überraschungsfilm für Kinder ab sechs Jahren. In dem spannenden und unterhaltsamen Kinderfilm von 2012 geht es ums Pommes essen – und wer wird nicht verraten! Der Eintritt kostet 50 Cent.

Lokalschau

Zur Lokalschau laden die Kleinrentzcher Ende Oktober ein. Am Samstag, 24., von 13 bis 18 Uhr und Sonntag, 25., von 10 bis 18 Uhr zeigen sie Hühner, Tauben, Gänse und Kaninchen auf dem Farmgelände Farbenstraße 84.

Lesezauber

„Ferris wundersame Untervasservell“ macht am Mittwoch, 4. November, in der Stadtteilbücherei Station. Alle Kinder, die sich am „Lesezauber“ beteiligt haben, sind zu Theater, Ausstellung und Buchverlosung ab 15.30 Uhr eingeladen.

Konzert

Seit 70 Jahren gibt es das Handharmonikaorchester Sindlingen. Das würdigen die Musiker mit einem musikalischen Rückblick beim Jahreskonzert: am Sonntag, 8. November, ab 17 Uhr in der evangelischen Kirche Sindlingen (Siehe dazu auch Seite 7).

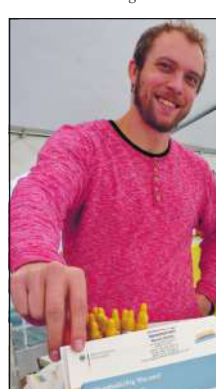
Gute Werbung für ein gutes Angebot

STADTTEILSONNTAG Gewerbetreibende etablieren allmählich ein drittes Straßenfest



Sie waren maßgeblich am Stadtteilsonntag beteiligt: (von links) Sven Callender, Günther Weide, Elke End, Alexander Krauss, Andreas Schmitt, Diego Farinola, Lahdo Kakur, Benjamin Seaton. Fotos: Heidi Noll

Bei Günther Weide konnte sich jeder auf einem kleinen Bildschirm bewundern. Der Elektro-Spezialist stellte am Stadtteilsonntag Video-Sprechanlagen vor. Wer auf den Klingelknopf einer solchen Anlage drückt, wird gefilmt. Der Bewohner braucht nicht mehr ans Fenster zu gehen, um zu sehen, wer vor der Tür steht. Ein Blick auf einen Monitor genügt. Wie schon weitere Sindlinger Gewerbetreibende nutzte Weide den verkaufsoffenen Sonntag in den Stadtteilen, um auf seine Angebote aufmerksam zu machen. Gemeinsam mit Marita und Benjamin Seaton vom Pflegedienst Sonnenstrahl, Andreas Schmitt von der Schreinererei Willi und Andreas Schmitt, Sven Callender von Callender Media und Diego Farinola von der Fachfirma für Verputz, Trockenbau und Anstrich bot er eine kleine Gewerbeschau im Zelt am Dalles.



Marita und Benjamin Seaton vom Pflegedienst Sonnenstrahl waren zum ersten Mal dabei.

Die Alexander-Apotheke hatte geöffnet, Karin Karpucelj von der Imbissstube „Karins Petite Cuisine“ und Lahdo Kakur von der Getränkestraße sorgten für Verpflegung. Außerdem stellte die Fördergemeinschaft Handel, Handwerk und Gewerbe (FHGG) allen, die es noch nicht kannten, das Sindlinger Monatsblatt vor. Anders als durchschnittliche Anzeigenblätter wartet es mit einem redaktionell bearbeiteten Inhalt auf. Die Gewerbetreibenden bieten den Sindlingern damit eine kostenlose Zeitung in der sich alles um Leben in unserem Stadtteil dreht. „Keine Reklame, keine kostenlosen Zeitungen“ – Viele Menschen schützen sich mit Hilfe solcher Aufkleber vor unerwünschter Werbeflut. Damit verhindern sie aber auch, dass sie das Monatsblatt erhalten. Deshalb hat die FHGG nun kleine Aufkleber herstellen lassen mit der Aufschrift, Sindlinger Monatsblatt – Ja, bitte“. Wo dieser Aufkleber angebracht wird, wird unser Austräger die Zeitung künftig einwerfen, auch wenn gleichzeitig die Aufforderung „Keine kostenlosen Zeitungen“ am Briefkasten klebt. Nächste Gelegenheit, einen solchen Aufkleber zu bekommen, ist beim Weihnachtsmarkt am Sonntag, 29. November, am FHGG-Stand.

Beim Ranzenbrunnenfest stellt der Gewerbeverein häufig ein Glücksrad auf. Beim Stadtteilsonntag überließ er das dem Verein Direkthilfe Nepal. Bei Lydia Sontopski durften alle, die wollten, gegen einen kleinen Obolus daran drehen. Bei kleinen Besuchern ebenso beliebt waren die Ponys Kalski, Peony, Löwenherz und Nelly von Sonja Heinsch „Ponzyvergen“. Helferrinnen hoben die Kinder in die Sättel und führten sie einmal hinunter ins Loch und wieder zurück. Eltern und ältere Geschwister zerbrachen sich derweil den Kopf über mehreren Schälchen mit Körnern.

Körner zu unterscheiden ist gar nicht so leicht

Mais und Kartoffeln ließen sich leicht erkennen, aber die verschiedenen Getreidearten waren schwieriger zuzuordnen. „Wir wollen zeigen, wo unsere Nahrung herkommt“, erklärte Sonja Heinsch. Deshalb galt es im zweiten Schritt, die zugehörigen Pflanzen anhand von Fotos zu identifizieren. Wer Freude am Umgang mit der Natur hat, erhielt gleich eine Einladung für den 22. Oktober. „Was wären wir ohne Huhn?“ hieß es von 10 bis 12.30 Uhr. Informationen dazu stehen unter www.ponzyvergen-sindlingen.de. Informationen über die ambulante Pflege gaben Mutter und Sohn Seaton vom Pflegedienst Sonnenstrahl. „Wir sind im Juli 2014 mit unserem Büro von Unterriederbach nach Sindlingen gezogen“, berichtet Marita Seaton: „Wir fühlen uns hier wohl und freuen uns, heute hier mitmachen zu können“. Während der Pflegedienst zum ersten Mal dabei war, nutzte Diego Farinola zum zweiten Mal die Möglichkeit, seine Firma vorzustellen. Als Spezialist für Fassaden teilt er die derzeit verarbeitete Skepsis gegenüber Styropor-Dämmungen mit. Das Ma-



Schreinermeister Andreas Schmitt informiert unter anderem über Bodenbeläge wie Laminat.

terial war in Verruf gekommen, weil es bei einem Brand schnell entflammte. „Es gibt kein Problem bei Bränden, wenn das Styropor durch Putz und Brandbarrieren aus unbrennbarer Mineralwolle geschützt wird“, sagt er. Dämmen lohnt sich und Styropor kann bedenkenlos eingebaut werden, solange man die Dämmtechnik Profis anvertraut. Sven Callender zeigte auf einem Fernschschirm Werbefilme und Internetseiten, die er für Kunden erstellt. Andreas Schmitt stellte Fußbodenbeläge, Insektenschutz, Fenster, Rollläden und Türen vor. Neben verkaufte seine Tochter Annika Kleider und Spielbächen,

die sie nicht mehr braucht. Nach weiteren Sindlinger nutzten die Möglichkeit, sich bei einem kleinen Flohmarkt von verschiedensten Dingen zu trennen. Sven Callender zog in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der FHGG ein positives Fazit. „Insgesamt erfolgreich“ sei der Stadtteilsonntag verlaufen. Und er sei ausbaufähig. Nächstes Jahr könnten vielleicht noch ein paar Vereine dafür gewonnen werden, sich ebenfalls zu beteiligen und ihre Angebote vorzustellen. Wenn dann noch ein bisschen Musik dazu kommt, hat Sindlingen neben dem Ranzenbrunnenfest ein zweites Stadtteilstreetfest etabliert.



Der Käsekuchen war im Nu verspeist: Karin Karpucelj sorgte für die süße wie herzhafte Verpflegung.

GÜNTHER WEIDE
KOMMUNIKATIONSTECHNIK

Herbert-von-Meister-Str. 22-24
65931 Frankfurt
Tel. 069/374447 - Fax 069/374174

- Multifunktionale Netzwerke für Haus und Büro
- Videoüberwachungsanlagen, Sprechanlagen
- Elektronische Steuerung für Haus, Büro und Industrie
- Telefon-Technologie
- Rauchmeldeanlagen (Beratung, Planung, Installation)
- Licht-Technologie, Beleuchtungskonzepte, LED-Technik

WISI TechniSet Electronics AGFEO
DAS ORIGINAL BUSCH-JAEGER RITTO
Gigaset Die Zukunft ist da.

CHRISTOPH tratt
Haus- und Service-Netzwerk

Ihr Fachbetrieb vor Ort seit 1910

- Beratung
- Verkauf
- Montage
- Wartung

Wir sind der richtige Ansprechpartner für:

- Ihr neues Bad
- Gas-Wasser und Abflussleitungen
- Hochwertige Bauspenglärarbeiten aus Zink und Kupfer
- Gasheizung
- Regenerative Energien

Sindlinger Bahnstraße 30
65931 Frankfurt-Sindlingen
Telefon: 069-37 33 76
Telefax: 069-37 16 78
www.Christoph-Tratt.de
tratt.sinhelst@t-online.de

Frischekur für eine ehrwürdige Orgel

ST. DIONYSIUS Das denkmalgeschützte Instrument wird komplett restauriert

1937 erhielt die katholische Kirche St. Dionysius ein neue Orgel. Seit her wurden gelegentlich die Pfeifen gereinigt, aber die gesamte pneumatische und elektrische Ausrüstung stammt aus der Vorkriegszeit. Sie hat eine Komplett-sanierung nötig und bekommt sie nun auch.

70 000 bis 80 000 Euro veranschlagt der stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsrats, Wilhelm Stappert, dafür. Die Kosten für Sanierungsarbeiten an der Orgel poren hinzu gezählt, muss die Gemeinde 108 000 Euro aufbringen. „Dafür sparen wir seit 15 Jahren“, sagt Willi Stappert. Die letzten, noch fehlenden Tausender steuerten die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen und das Landesamt für Denkmalpflege Hessen bei. Bettina Riehl für die Sparkassenstiftung und Bernhard Buchstab für die Denkmalpflege überreichen jeweils 7000 Euro an Pfarrer Martin Sauer, der sie postwendend an Willi Stappert weitergab.

Stappert kümmert sich nämlich um die gesamte Baumaßnahme. Sie begann Ende August damit, das Teile der Orgel ausgebaut und der Rest gut eingepackt wurde. So ist das schöne Holzgehäuse vor dem Staub und Schmutz geschützt, der bei den Schreiner- und Elektroarbeiten anfällt. Die Schreiner Schmitt dichtet das

Fenster hinter der Orgel ab, Elektrobau Schmitt erneuert die Strom- und Starkstromleitungen. Außerdem wird ein Trockenbauer die feuchte Außenwand trockenlegen, von der immer der Putz bröckelte.

Nach Abschluss dieser Arbeiten wird das Instrument fertig demon- tiert und, voraussichtlich im Sommer 2016, zu Philipp Klais nach Bonn gebracht. Dessen Großvater Johannes hatte es 1937 gebaut. „Das ist aber nicht der Grund da-

für, dass die Firma den Auftrag zur Restaurierung bekam“, betont Achim Seip, Orgelsachverständiger des Bistums Limburg: „Wir haben mehrere Angebote eingeholt und die Firma Klais machte das günstigste“, sagt er.

Die Spezialisten betreten dabei Neuland. Sie sollen nicht nur Pedale und Pfeifen reinigen und in- stand setzen, sondern auch die al- tertümlich anmutende Elektrik mit Sicherungen an jeder einzel- nen Leitung erhalten. „Das ist wie

in einem alten Haus. Nicht nur die Fassade, sondern die Summe aller Teile macht es aus“, sagt Buchstab. Um modernen Sicherheitsanfor- derungen zu genügen, sollen zu- sätzlich elektronische Sicherheits- elemente eingesetzt werden, er- gänzt Seip.

Die Sindlinger Orgel habe „auf- grund des hohen Originalbestan- des und der künstlerischen Aus- sagekraft“ einen hohen Denkmal- wert, erklären die Fachleute. Ursprünglich baute die Mainzer Werkstatt Bernhard Dreyman n 1831 eine Orgel für den Neubau der Sindlinger Kirche, die 1832 eingeweiht wurde. Zuvor, in der alten Kirche, hatten die Organi- sten die Gottesdienste auf einem Instrument von 1671 der Frank- furter Firma Johann Christian Köhler begiekt.

In das Gehäuse der Dreyman- Orgel von 1831 setzte Klais 1937 das neue Instrument mit zwei Ma- nualen und 24 Registern ein. „In Klang und Stil ist sie typisch für den Übergang vom romantischen zum neobarocken Ideal“, erläutert Seip. Und sie ist zuverlässig. „Die Orgel ist nie ausgefallen“, sagt Willi Stappert.

Er geht davon aus, dass das In- strument Ende 2016 wieder am an- gestammten Platz auf der Empore stehen wird. Bis dahin behält sich die Gemeinde mit einer kleinen Ersatzorgel im Altarraum. h n



Mit diesem verhältnismäßig kleinen Instrument behält sich die katho- lische Gemeinde während der Restaurierung ihrer Orgel.

Foto: Micha Sittig

Mitglieder der Fördergemeinschaft Handel - Handwerk und Gewerbe Sindlingen e.V.



KONTAKT FHFG

Medienproduktion CallenderMedia

Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Tel. 37 108301
Fax: 37 108303, Email: info@callendermedia.de,
Web: www.callendermedia.de

GESUNDHEIT UND KÖRPERPFLEGE

Alexander Apotheke

Huthmacherstraße 1 Telefon 0 69 - 37 42 42

Haas Friseur

Hugo-Kallenbach-Straße 14 Telefon 0 69 - 84 77 31 35

Nagel- und Kosmetikstudio „Dynamite Nails“

Richard-Weidlich-Platz 5 Telefon 0 69 - 37 00 25 90
E-Mail: dynamitenails@hotmail.com

Haarstudio Verena

Allcisastraße 32 Telefon 0 69 - 37 56 89 50
E-Mail: haarstudio-verena@t-online.de

KeDo Krankenpflege

Goldgewann 10 Telefon 0 69 - 34 60 10
E-Mail: info@KeDo-Gruppe.de

Ambulante Pflege Sonnenstrahl

Frau Marita Seaton
Sindlinger Bahnstraße 17, Telefon 0 69 - 74 73 07 20
Fax: 0 69 - 74 73 07 21, E-Mail: pflegesonnenstrahl@googlemail.com

Bauer & Partner GmbH

Hostastraße 20, 65929 Höchst Telefon 0 69 - 30 68 38
www.orthopaedic-bauer.de

RUND UMS AUTO

KFZ-Kümmeth

K.-H. Kümmeth
Ferdinand-Hofmann-Straße 83 Telefon 0 69 - 37 20 10

Kfz-Meisterbetrieb Markus Frank GmbH

Esso-Station Frank, Frankfurt GmbH
Höcherster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 - 3 70 01 - 0

Gehr. Langenberg GmbH

Kraftfahrzeuginstandsetzung und Lackierfachbetrieb
Krümming 3a Telefon 0 69 - 37 25 19

AUTOTÖL Oliver Hassmer

Höcherster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 - 37 00 10

Patrick Franke & Moschos Kakavouriis GbR

Kfz Meisterbetrieb, Alt Zeilsheim 74 Telefon 0 69 - 36 42 06

ESSEN UND TRINKEN

Bäckerei Jörg Richter

Sindlinger Bahnstraße 15 Telefon 0 69 - 37 52 51

Sindlinger Getränkestraße (SGS)

Getränke abholmarkt u. Lieferservice, Sindlinger Bahnstraße 25a
Fax 0 69 - 13 81 76 66, www.getraenke-strasse.de

GASTRONOMIE UND HOTELS

Karins Petite Cuisine Imbissstube

K. Karpucelj
Lehmkastraße 15 Telefon 0 69 - 37 31 33

Restaurant Opatija A. Budimir

Weinbergstraße 59 Telefon 0 69 - 37 36 37

Hotel Post E. Rötger-Hörth

Sindlinger Bahnstraße 12-16 Telefon 0 69 - 37 01-0

Haus Sindlingen Kultur & Veranstaltungen

Sindlinger Bahnstraße 124, 65931 Frankfurt Tel. 0 69 - 4 20 88 98 30
Fax 0 69 - 4 20 88 98 99, www.haus-sindlingen.de, info@haus-sindlingen.de

Pizzeria Cassavia Gennaro Cassavia

Sindlinger Bahnstraße 58 Telefon 0 69 - 37 34 93

FACHGESCHÄFTE

Samen-Schlereth, Inh. U. Schlereth e.K.

Heimtier- u. Gartenbedarf, Geschenkartikel
Farbenstraße 41 Telefon 0 69 - 37 29 54

High Voltage Zweiradshop, Dennis Bölgcn

Lehmkastraße 14 Telefon 0 69 - 25 75 37 72
E-Mail: highvoltagezweiradshop@arcot.de

RUND UMS HAUS

Fernsehtechnik R. Witz

Zehnthofgasse 1 Telefon 0 69 - 37 11 11

Gärtnerei Mohr & Emert GmbH Stefan Emert

Wachenheimer Straße 5, 65835 Liederbach/Ts. Telefon 0 69 - 31 57 6
Fax 0 69 - 31 57 65

Blumenhaus Mohr & Emert

Johann-Sittig-Straße 1 Telefon 0 69 - 37 19 08

Kommunikationstechnik Weide Günther Weide

Herbert-von-Meister-Straße 22-24 Telefon 0 69 - 37 41 74

Sittig Industrie-Elektronik I. Sittig

Goldgewann 4 Telefon 0 69 - 3 70 00 20

Metallbau Löllmann GmbH

Modstädter Straße 1 Telefon 0 69 - 37 27 14

Schreiner W. & A. Schmitt

Weinbergstraße 1 Telefon 0 69 - 37 48 75

Heizung, Gas u. Wasserinstallation Christoph Trätt

Sindlinger Bahnstraße 30 Telefon 0 69 - 37 33 76

Heizung, Gas u. Wasserinstallation H.-J. Stier

Farbenstraße 48 Telefon 0 69 - 37 49 93

Malerwerkstätte Gumb

Herbert-von-Meister-Straße 13 Telefon 0 69 - 37 10 83 44

J. Karrell, Malermeister

Zehnthofgasse 1a Telefon 0 69 - 37 37 08

Farinola & Russo GmbH Diego Farinola

Am Lachgraben 13, 65931 Frankfurt Telefon 0 69 - 37 50 63
Fax 0 69 - 93 73 50 95, E-Mail: info@farinola-russo.de,
www.farinola-russo.de

SPARKASSEN-BANKEN-VERSICHERUNGEN

Frankfurter Sparkasse 1822 H. Hombach

Sindlinger Bahnstraße 22-24 Telefon 0 69 - 26 41 - 59 20

Nassauische Sparkasse Höchst

65929 Ffm-Höchst, Hostastraße 10 Telefon 0 69 - 13 07 - 1 70 10
Fax 0 69 - 13 07-1 70 99

Volksbank

Sindlinger Bahnstraße 17 Telefon 0 69 - 3 70 00 50

Allianz-Versicherungen Melanie Lünzner, Generalvertretung

Bolognarstraße 160 Telefon 0 69 - 30 65 73
Fax 0 69 - 30 20 87

MEDIENPRODUKTION

CallenderMedia

Tel. 0 69 - 37 10 83 01
Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Fax 0 69 - 37 10 83 03
E-Mail: info@callendermedia.de, www.callendermedia.de

FOTOSTUDIO

Lothar Staab

Allcisastraße 56, E-Mail: Fotostaab@t-online.de Telefon 0 69 - 37 21 45

DRUCKEREIEN

Druck + Verlag Klein

Annabergstraße 85, F-Zeilsheim Telefon 0 69 - 36 66 60

SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN

Steinmetzbetrieb Messerer GmbH

Farbenstraße 80 Telefon 0 69 - 37 17 21

Heuse Bestattungen GmbH & Co. KG

Zweigniederlassung Sindlingen, Sindlinger Bahnstr. 77, 65931 Frankfurt
F-Mail: info@heuse-bestattungen.de Telefon 0800 - 6 08 09 08

RECHTSANWÄLTE

Rechtsanwälte Brehm/Klingenberg/Brehm-Kaiser

Steinmetzstraße 9 Telefon 0 69 - 3 70 00 00
Fax 0 69 - 37 00 00 79

Rechtsanwaltskanzlei Barton

Hermann-Küster-Straße 7 Telefon 0 69 - 37 45 55
Fax 0 69 - 37 10 89 69, E-Mail: info@kanzlei-barton.de



Ohne Felder fällt das Überleben schwer

INTERVIEW Landwirt Patrick Stappert über ein mögliches Baugebiet und seine Folgen

Patrick Stappert ist Sindlingens einziger Vollberufswirtschaft. Eine erste urkundliche Erwähnung der Familie in Sindlingen reicht bis ins Jahr 1651 zurück. Der 31-Jährige betreibt den elterlichen Hof in fünfter Generation. „Wir waren immer Landwirte und Zimmerleute“, sagt er. Patrick Stappert lernte zunächst Zimmermann und betrieb die Landwirtschaft im Nebenerwerb. Doch trotz der Unterstützung durch die Eltern ließen sich die beiden körperlich anstrengenden Arbeiten auf Dauer nicht gleichzeitig durchführen. 2010 entschied sich Stappert, den Ackerbau im Vollerwerb zu betreiben. Parallel

zur täglichen Arbeit auf den Feldern absolvierte er an einer Winterschule eine landwirtschaftliche Ausbildung und ist nun staatlich geprüfter Landwirt. Ob er als solcher eine Zukunft hat, hängt nicht nur vom Wetter, EU-Richtlinien, Preisen und dem eigenen Geschick ab, sondern auch davon, ob ihm genügend Felder bleiben. Das vom Frankfurter Stadtparlament ins Auge gefasste Baugebiet am Sindlinger Ortsrand würde die für die Landwirtschaft verfügbare Fläche massiv verringern. Stappert wäre einer der Hauptbetroffenen. Heide Noll hat mit ihm über das Thema gesprochen.

Monatsblatt: Herr Stappert, die Stadt will wachsen. Was haben Sie gegen 2000 neue Wohnungen am Ortsrand?

Patrick Stappert: Mehreres. Zum Beispiel entfällt eine wichtige Frischluftschneise für Sindlingen. Eine zweite Hermann-Brill-Straße kann niemand wollen. Und wo Ackerland in Bauland umgewan-

det wird, ist es unwiederbringlich verloren. Gerade die Felder zwischen den Bahngleisen haben eine Bodenqualität wie in der Wetterau. Dort wächst alles. Kartoffeln, Luzerne, Zuckerrüben. Einerseits wollen die Menschen regionale Produkte kaufen, andererseits verliert die Landwirtschaft Jahr um Jahr Flächen, es gibt sogar Kommunalpolitiker, die meinen, dass Frankfurt keine Landwirtschaft braucht. Die 30 Hektar, die da entfallen würden, hätten für mich einen fünfzehn- bis zwanzigprozentigen Einkommensverlust zur Folge. Das wäre ein harter Einschnitt.

Monatsblatt: Würden Sie denn nicht vom Verkauf der Flächen an die Stadt profitieren?

Patrick Stappert: Nein, das ist alles gepachtet. Ein Ersatz wäre kaum zu bekommen und wahrscheinlich auch viel zu teuer.

Monatsblatt: Sie stehen mit ihrer Ablehnung des Baugebiets ziemlich allein. Im Stadtparlament

wurde mit großer Mehrheit beschlossen, einen Bebauungsplan aufstellen zu lassen. Lediglich die Junge Union West, der Sie angehören, hat sich dagegen ausgesprochen. Glauben Sie, dass Sie eine Chance haben, das Vorhaben zu verhindern?

Patrick Stappert: Nein, ich zähle nicht, das ist mir bewusst. Aber es gibt Alternativen. Das sieht so aus: vom Tisch zu wischen ist. Der Feldhamster zum Beispiel, der winterhart ist und hier vorkommt. Er ist nicht einfach zu züchten. Oder die Sevo-Rüben, die bis lang eine Bebauung in dieser Distanz zu einem Caelewerk unterliegen. Eigentlich so wie sie neu gefasst und der Radius verringert werden, um dann können Wohngebäude an dieser Stelle genehmigt werden. Aber da hört man bis jetzt nichts. Deshalb unterschätzen die Frankfurter die Schwierigkeiten mit der Anbindung. Ein großes, neues Wohngebiet durch die engen Wohnstraßen der bestehenden Siedlung anzubinden, das

geht gar nicht! Die Zufahrt müsste von Süden her erfolgen, über die Bahngleise. Der Bau einer Unterführung wäre mit extrem hohem Aufwand verbunden. Dort verlaufen Strom-, Gas- und Wasserleitungen und nicht zuletzt der große Kanal, auch als Abfängsammler West bekannt. Ob Unter- oder Überführung: Dadurch würden sich die Kosten für die Anlage eines Baugebiets enorm erhöhen.

Monatsblatt: Alles richtig. Aber gibt es überhaupt Alternativen zu einem Neubaugebiet?

Patrick Stappert: Ja, es gibt sogar einfachere Wege, Wohnraum zu schaffen. In den Ortskernen stehen viele Häuser leer. Aber die extremen Auflagen schrecken potentielle Interessenten ab. Ein praxisorientiertes Baurecht könnte da viel ausrichten und wäre wünschenswert – auch im Sinn der Belebung des Altbaubestands.

Monatsblatt: Herr Stappert, vielen Dank für das Gespräch.

Evangelische Gemeinde

Vikar verabschiedet sich
Vikar Konstantin Sacher wird die evangelische Gemeinde Ende November verlassen. Er hat in Sindlingen seine praktische Ausbildung zum Pfarrer absolviert. Als erste Bewährungsprobe wird er die Sindlinger Gemeinde den November über eigenständig führen; Pfarrer Vöhrler besucht in dieser Zeit eine Fortbildung für Lehrpfarrer und ist so lange freigestellt. Im Gottesdienst am 1. Advent (29. November, 10.30 Uhr) wird Konstantin Sacher offiziell verabschiedet.

Herbstbasteln
„Herbstbasteln mit Kindergartenkindern“ wollen die Besucher des ökumenischen Seniorenkreis am Dienstag 13. Oktober. Beginn ist um 15 Uhr im Seniorentreff, Edenkober Straße.

Kaffee und Spiele
Zu einem Nachmittag mit Kaffeetrinken und Gesellschaftsspielen lädt die evangelische Gemeinde am Donnerstag, 22. Oktober, um 15 Uhr ins Gemeindehaus ein.

Bald 40 neue Kita-Plätze

Das städtische Kinderzentrum Pfingstbornstraße bekommt einen neuen Nachbarn. Das bisherige Wohn- und Geschäftshaus Pfingstbornstraße 53 wird zur Zeit umgebaut, um ab dem 1. November 40 Kindern Platz zu bieten. Neben einer Kindergartengruppe für 20 Drei- bis Sechsjährige soll es zwei Gruppen für jeweils zehn unter Dreijährige geben, die hier täglich von 7.30 bis 17 Uhr betreut werden. Träger ist die Gesellschaft für Jugendarbeit und Bildungsplanung e.V. Einen Namen hat die neue Kita noch nicht, mit Christine Strauß aber schon eine Leiterin. Sie sucht noch pädagogische Fachkräfte sowie eine Hauswirtschaftlerin. Wer Interesse hat, am Aufbau einer neuen Einrichtung beteiligt zu sein, der kann sich unter Telefon 0159 04 31 29 30 und der E-Mail-Adresse pfingstbornstrasse@bw-frankfurt.de bei mir melden. Die Kita-Plätze sind bereits möglich. Das pädagogische Konzept soll humanistische Schwerpunkte setzen. hn

VdK

Versammlung
Mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken beginnt die jährliche Herbst-Mitglieder-Versammlung des VdK-Verbands Sindlingen. Dazu treffen sich die Mitglieder am Samstag, 24. Oktober, um 15 Uhr im Turnerheim (Farbenstraße 85a). Es folgen Berichte, die Vorstellung eines örtlichen Pflegedienstes und die Jubilare Ehrung. Um die Planung zu erleichtern, bittet der Vorstand um Anmeldung bis zum 18. Oktober bei Renate Frölich, Telefon 37 12 93.

Stammtisch
Am Donnerstag, 15. Oktober, ist wieder VdK-Stammtisch im „Loch“. Ab 18 Uhr sind alle Mitglieder zum gemütlichen Beisammensitzen in der Gaststätte Zur Mainlust willkommen.

Alt-Hofheim
Bei der nächsten gemeinsamen Monatswanderung von VdK und

Touristenclub Sindlingen ist eine kundige Führerin von der Partie. Stadthistorikerin Roswitha Schlecker begibt sich am Sonntag, 18. Oktober, mit den Sindlingern auf die Spuren Alt-Hofheims. Die Führung kostet drei Euro. Abfahrt nach Hofheim ist um 9.16 Uhr mit dem 54-er Bus an der Haltestelle Westerberger Straße (Rewe) und um 9.35 Uhr am Zeilheimer Bahnhof mit der S-Bahn. Organisator Bruno Ohlwein bittet um Anmeldung bis zum 12. Oktober unter der Nummer 37 32 67.

Sprechstunde
Am Freitag, 23. Oktober, bietet der VdK die nächste sozialrechtliche Sprechstunde an. Von 16 bis 18 Uhr werden in den Räumen des Frankfurter Verbands, Edenkober Straße 20a, Fragen zum Schwerbehindertenrecht beantwortet sowie Hilfe bei Kur- und Wohngeldanträgen geleistet. Eine Anmeldung ist nicht nötig.



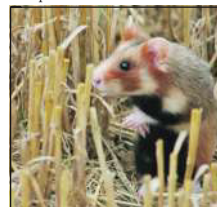
Patrick Stappert. Fotos: M. Sittig

Vom Aussterben bedroht

FELDHAMSTER Zählung soll Aufschluss geben über den Bestand

Der Rücken ist braun-gelblich, der Bauch eher dunkel, und charakteristisch die weißen Flecken ziehen das Fell. Die Pfoten laufen spitz zu, ebenfalls das Schnäuzchen. Mit den langen Barthaaren, die seitlich wegstecken, den dunklen Knopfaugen und den runden Ohren ist der Feldhamster ein hübsches Kerlchen; er gäbe eine gute Vorlage für putzige Plüschtiere ab. In freier Wildbahn lässt er sich selten sehen. Jetzt schon gar nicht mehr die Tiere, die am Sindlinger Ortsrand im Feld zwischen den Bahngleisen leben, liegen nun im Winterschlaf und träumen womöglich von besseren Zeiten. Sie haben ein hartes Jahr hinter sich. Wärme und Trockenheit führten dazu, dass Getreidefelder noch früher abgemäht wurden als in anderen Jahren. Damit fehlten Futter und Deckung, um den zweiten Wurf durchzubringen, fürchtet Melanie Albert. Die Fachreferentin für Feldhamsterschutz untersuchte in den wenigen Wochen zwischen Ernte und Neusaat die Flächen, auf denen der Hamster lebt. Sie und fünf weitere Mitarbeiter der Arbeitsgemeinschaft Feldhamsterschutz bekamen dabei kaum einmal einen zu Gesicht. Die scheuen Tiere flüchten bei Anzeichen von Gefahr unter die Erde. Die Zugänge zu ihren Bauten dienen den Biologen als Anhaltspunkte für die Zählung. „Mäuseböcher sind viel kleiner und kürzer“, erklärt Biologe Bertan Türemis. Bei dem mehr als faust-

großen Loch, das leicht schräg im Ackerboden verschwindet, handelt es sich um eine Schlupfröhre. 70 Zentimeter weit reicht der Zuluftstock hinein, bevor er auf Widerstand trifft. „Die Hamster machen ihre Bauten zu“, erklärt Melanie Albert, damit keine Wiesel, Marder oder andere Räuber hineinschlüpfen können.



Weiter vom markieren Lisa Eichler, Julia Bäuml und Mathis Rink weitere Löcher mit Stöcken, Fallröhren diesmal. Das sind senkrecht abfallende Schächte, in die sich die Hamster bei Gefahr hineinplumpsen lassen können. Melanie Albert folgt dem Trio mit GPS-Gerät und Notizbuch, misst die Position der Bauten ein und notiert die Koordinaten sicherheitshalber auch von Hand. Die Kartierung ist Teil des Frankfurter Schutzkonzepts von 2012. Der Feldhamster ist eine bedrohte Art. Vor zehn Jahren gab es in Frankfurt 15 Populationen. Heute sind es nur noch drei. Bei Sindlingen/Zeilheim, Bergen-Enkheim und auf dem Riedberg haben Me-

lanie Albert und Kollegen Tiere und Bauten gefunden. Dort helfen Landwirte in Kooperation mit der Stadt und der AG dem Feldhamster durch einfache Maßnahmen zu überleben. Sie ernten das Getreide nicht komplett ab, sondern lassen Streifen oder quadratische Flächen stehen, die den Hamstern Schutz und Nahrung bieten. Die intensive Landwirtschaft nämlich ist der Hauptgrund für das Aussterben der Feldhamster. Je früher die Bauern das Getreide ernten, desto schwieriger wird es für die meerschweinchenähnlichen Tiere, Nahrung und Deckung zu finden. Dreimal pro Jahr können sie bei guten Bedingungen Nachwuchs bekommen. Zweimal im Jahr müssen sie es tun, um den Bestand zu sichern. Kommen nur einmal Junge zur Welt, ist abzusehen, dass die Population erlischt. In diesem Jahr, in dem die Ernte besonders früh eingeholt wurde, ist das Futter schon aus, bevor der zweite Wurf aus den Bau krabbeln. „Umso wichtiger sind die Schutzmaßnahmen“, betont Melanie Albert. Zudem die Nager auch noch Futter sammeln mussten, um über den Winter zu kommen. Denn auch wenn sie jetzt schlafen – ab und zu erwachen sie und brauchen dann Nahrung. Die Ergebnisse der Zählung werden über den Winter ausgewertet und mit dem Vorjahreswert (rund 200 Tiere) verglichen. Spätestens im Frühjahr wird sich zeigen, ob die kleine Gemeinschaft bei Sindlingen auf Dauer überleben kann. hn

HAA FRISSEURE

ÖFFNUNGSZEITEN
DIENSTAG-FREITAG 9:00-18:00
SAMSTAG 9:00-13:00

HUGO-KALLENBACH-STR. 14
65931 FRANKFURT-SINDLINGEN TEL. 069-84773135

TERMINE NACH VEREINBARUNG.

Kleiner Lackschaden? Spotrepair!
Das perfekte Ergebnis in weniger als 90 Minuten.

Kleinere Lackschäden bis zu 3,5 cm können dank Spotrepair mit wenig Aufwand auch an Ihrem Fahrzeug perfekt korrigiert werden.

- + Reparatur zum Fixpreis
- + Kurze Wartezeit
- + Qualität vom Fachbetrieb

Schauen Sie bei uns vorbei, wir freuen uns Sie zu beraten!

Brüder Langenberg GmbH
Kraftfahrzeugzustandsuntersuchung und Lackierfachbetrieb
Krummring 3a
65931 Frankfurt/M.-Sindlingen
Telefon: (069) 372519
Telefax: (069) 372376
E-Mail: langenberg-gmbh@arcor.de

Partnern von: **LANGENBERG**
Kraftfahrzeugzustandsuntersuchung für alle Fahrzeuge

Partnern von: **autoservice** **extensiv** **systeme**

Bange Stunden im Bunker

ERSTER WELTKRIEG Ein Kind wird geboren, ein Betttuch gehisst – Erinnerungen

Der „Bunker“ ist ein Relikt, in dem heute glücklicherweise niemand mehr Schutz zu suchen braucht. Vor 70 Jahren war das anders. Lieselotte „Lilo“

Heim (83 Jahre), geborene Merz, folgte dem Drängen ihrer Kinder und Enkel und hat ihre Erinnerungen aufgeschrieben.



Lieselotte Heim (rechts) suchte als Kind häufig Schutz im Sindlinger Bunker, wenn die Sirenen Fliegeralarm gaben. Fotos: Michael Sittig

Von Lieselotte Heim

„Nachdem der Luftschutzbunker gebaut worden war, elten meine Mutter, meine Großmutter, Heinz, mein vier Jahre jüngerer Bruder, und ich bei Erntingen der Sirene dorthin; unser so genannter Luftschutzkeller im Haus war wegen häufigen Hochwassers ungeeignet. Nachdem aber die Alarme immer häufiger und die Alarmzeiten immer länger wurden, musste meine Mutter eine so genannte Schlafkabinen, und wir begaben uns am frühen Abend in den Bunker und blieben dort bis zum Morgen. Als dann im März 1945 die Amerikaner immer näher kamen, gingen wir ganz in den Bunker. Wie aufgeregt waren wir alle, als wir hörten, dass im Bunker ein Kind geboren werden sollte. Am 29. März 1945 erblickte Gisela Probst das Licht der Welt, nicht in einer Herberge, sondern im Sindlinger Luftschutzbunker. Ihre Mutter war Gretel (Margarete) Probst, geborene Weber, Tochter von Pfarrer Hans Weber und Enkelin des ersten evangelischen Pfarrers von Sindlingen, Ludwig Weber. Gott sei Dank verlief die Geburt problemlos, denn es war „nur“ eine Hebamme da. Der Arzt, der ihr eigentlich beistehen sollte, ihr Onkel Paul Weber, war mit dem letzten Aufgebot des Volkssturms unterwegs zum Kreiswehrersatzamt in Bad Homburg. Mit vier wunden Männern er in Bad Homburg ankam, weiß ich leider nicht. Es hielten sich Ge-

rüchte, dass er allein dort angekommen sei. Tatsache ist, dass er auf dem Weg dorthin in Abständen immer wieder Männer mit Krankenschwestern nach Hause entließ, darunter auch meinen Vater, und dadurch viele Frauen und Kinder ihm unendlich dankbar waren. Ein für mich traumatisches Erlebnis ereignete sich am 31. März 1945. Wir lebten, wie gesagt, schon im Bunker, als die Nachricht verbreitet wurde, es gäbe nochmals eine Zuteilung auf Lebensmittelkarten. Leider glaubten wir dieser Meldung und meine Mutter und ich elten zu unserem Lebensmittelgeschäft in die Gustavallee, wo wir feststellen mussten, dass es sich um eine Fälschung gehandelt hatte. Nachdem wir noch schnell etwas aus unserem Haus geholt hatten, el-

ten wir den „Kirchberg“ hinauf. Aus einem Fenster des ersten Stocks des Gemeindehauses schaute Schwester Karoline heraus und rief: „Was machen Sie denn noch auf der Straße? Das ist doch viel zu gefährlich! Eilen Sie sich, alles Gute und Gottes Segen!“

Ein Mädchen stirbt im Kugelhagel

Gegenüber befand sich die Wäscherei Betz. Aus dem Fenster im ersten Stock rief Herr Betz meine Mutter an: „Frau Merz, können Sie nicht Ottlie (eine Klassen- und Spielkameradin von mir) mit in den Bunker nehmen? Sie hat so fürchterliche Angst und will nicht in unseren Keller!“ – Darauf meine Mutter: „Gern, sie müssen sich aber eilen!“ – Dann Ottlie: „Lauf-



In diesem schmucken Häuschen der „Villenkolonie“ lebte Familie Heim, bis die Farbwerke die Gebäude abreißen ließen.

Zur Person

Lieselotte Merz wurde 1932 im Wöhrnerinnenheim der Farbwerke geboren. Ihre Familie lebte zunächst in Hatterstheim und zog 1937 in das Haus der Großeltern in Sindlingen, das zur Villenkolonie der Farbwerke gehörte. Der Bachgraben trennte die „Villa Daheim“ in der Gustavallee 15 vom damaligen evangelischen Gemeindehaus. Gegenüber befand sich das Haus von „Rektor Nickel“, dessen Enkeltochter Lieselotte „Lotte“ Guckes häufig zu Besuch kam.

Lilo Merz machte Abitur an der Königsteiner Ursulinen Schule, heiratete 1952 Hans Heim und musste Sindlingen 1955 verlassen, als die Villenkolonie abgerissen wurde. Nach einer kurzen Zeit in Unterriedbach zog das Paar nach Dreieich. Dort erzog Lilo Heim die Kinder und absolvierte eine Ausbildung zur Apotheken-Assistentin, um ihrem Mann in dessen Apotheke helfen zu können. An den Geschwister in Sindlingen ist sie nach wie vor interessiert. Die

Freundschaft mit Lotte Guckes, „die im Sandkasten begann (sie war sechs Jahre alt, ich fünf)“ hat bis heute angehalten. Sie versorgte mich mit Sindlinger Neugkeiten, unter anderem mit Zeitung und Kalender“, sagt Lieselotte Heim und freut sich schon auf nächstes Jahr, wenn in der evangelischen Gemeinde Konfirmationsjubiläum zur gemeinsamen Feier eingeladen werden. Dann liegt ihre eigene Konfirmation in Sindlingen genau 70 Jahre zurück.

schon vor, ich bringe nur noch einen schweren Koffer für meine Eltern in den Keller, ich komme sofort nach!“ –

Aber als meine Mutter und ich gerade an der Tür des Glockenturms waren, ging der Artilleriebeschuss los, und Ottlie wurde beim Verlassen des Hofes tödlich getroffen. Wir hörten nur Entsetzensschreie. Ich war wie versteinert, doch meine Mutter zog mich weiter. Wir sind dann wie „Karnickel“ die Bahnstraße entlang Richtung Bunker gehastet, immer beim Pfeifen einer Granate auf den Boden geworfen, dann wieder aufgestanden. Als wir endlich zum Bunker kamen, war dieser wegen der Gefahrensituation bereits geschlossen. Wir schrien verzweifelt. Wie wir später erfuhr, standen jenseits der Tür meine Großmutter und mein Bruder und fehlten den Bunkerwart an, die Tür nochmals zu öffnen und uns hereinzulassen. Wie meine Großmutter es fertigbrachte, weiß ich nicht, aber er ließ uns tatsächlich ein und sagte zu ihr: „Ich habe etwas gut bei Ihnen!“ – (Was ich vorher nie gesehen hatte und auch später nie mehr sah: Meine Großmutter hatte in der Zeit unserer Abwesenheit einen breiten weißen Strifen Haar bekommen).

Den Gefühlen forderte der Bunkerwart schon bald ein. Er tuschelte einige Zeit mit meiner Großmutter und zog anschließend mit einem weißen Betttuch zu unserer Verwundung ab, legte aber den Zeigefinger zum Zeichen des Schweigens auf den Mund. „Ich bekomme später eine Aufklärung“, meinte Großmutter. Des Rätsels Lösung: Der Bunkerwart wollte den von Hatterstheim her ausrückenden Amerikanern signalisieren, dass sich der Bunker kampflös ergibt und hiesse dazu das Betttuch auf dem Dach. Da sich aber im Bunker noch deutsche Soldaten befanden und er nicht wusste, wie diese sich verhalten würden, musste es heimlich geschehen.

Soviel ich weiß, konnten oder mussten wir einen Tag später, also am 1. April, den Bunker verlassen und bewundern als erstes unser weiches Betttuch auf dem Bunker. Sehr schmerzlich war der Heimweg und das Heimkommen. Jetzt erfuhr ich, dass auch Schwester Karoline von einer Granate getötet worden war und der Besuch bei Ottlie, die in ihrem Kommunionkleid abgehängt war, war nur schwer zu verkraften. Vergessen kann man solche Erlebnisse sowieso nicht.

Wiedersehen mit Karin Ebert

Der Sindlinger Heimat- und Geschichtsverein hat für Montag 12. Oktober, eine ganz besondere Zeitzeugen eingeladen: Karin Ebert, über viele Jahre Leiterin der Kita 31 (Pfingstbornstraße).

Unter anderem das 50-jährige Bestehen dieser Einrichtung ist für den Geschichtsverein Anlass, das Thema aus Sicht einer Frau zu beleuchten, die aus erster Hand über die Entwicklung und Veränderung von Kindern und Kindheit in Sindlingen erzählen kann. Gerade die aktuelle Diskussion zur frühkindlichen Betreuung, die Kindern bereits ab dem ersten Lebensjahr einen Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz zusichert, zeigt die Aktualität der öffentlichen Kinderbetreuung wie auch die Brisanz, die mit fehlenden Betreuungsplätzen einhergeht. Von daher freut sich der Sindlinger Geschichtsverein, mit Karin Ebert eine erfahrene Expertin begrüßen zu dürfen. Der Geschichtsverein lädt zu dieser Veranstaltung, die um 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in der Gustavallee stattfindet, insbesondere alle „Ehemaligen“ in Karin Ebert ein. DF



Umbau nach Plan: Das frühere evangelische Gemeindezentrum Arche soll eine Kinderkrippe werden. Fotos: Michael Sittig

Arche wird Sternschnuppe

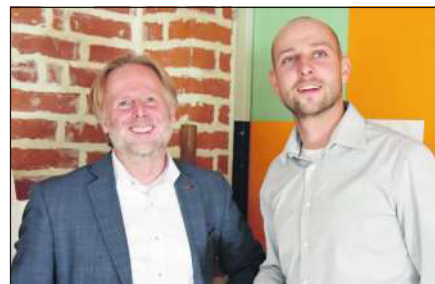
UMBAU Private Kinderkrippe am „Fluggi-Land“

Es war seinerzeit hochmodern – und ähnlich umstritten wie das Büngehaus. Kein Wunder, stammten die Baupläne für das evangelische Gemeindehaus „Arche“ in Sindlingen-Nord doch vom gleichen Architekten. Günter Bock entwarf es in Form vier verschachtelter und verwickelter Blöcke rund um ein sakrales Zentrum. Heute ist darin die private Kinderbetreuungseinrichtung Fluggi-Land untergebracht. Demnächst sollen außerdem Kinder unter drei Jahren hier eine Krippe vorfinden. Doch der Umbau ist heikel. Dass er überhaupt erfolgt, sei Bürgermeister Olaf Cunitz zu verdanken, sagt Udo Sicker, Geschäftsführer der Medical Airport Service GmbH. Die GdSdK hat beauftragt die Kindermothbetreuung „Fluggi-Land“ im ehemaligen Kirchenraum. Außerdem gehört ihr der Neubau nebenan mit dem „Terminal für Kids“, einem zu drei Vierteln privaten, zu einem Viertel öffentlichen Kindergarten.

Ums Haar wäre das Vorhaben gescheitert, rund ums Fluggi-Land in dem denkmalgeschützten Betonbau 40 Krippenplätze einzurichten. Denkmalenschutz, Brandschutz und Auflagen des Denkmalschutzes ließen sich kaum miteinander vereinbaren. Da war Kreativität gefragt.

„Es geht darum, die Bausubstanz unter den Vorschriften des Denkmalschutzes zu revitalisieren“, führt Architekt P. Agather aus. Er

entwickelte Vorschläge, wie das Gebäude mit seinen ungedämmten Wänden, Stahlfenstern und der zu tief stehenden Fußbodenheizung trotz allen den heutigen Bedürfnissen angepasst werden könnte. Er nahm die teils sehr Verhandlungen mit den Behörden auf. Aber „irgendwie hat sich das alles verhakelt“, sagt Sicker. Deshalb sei er Bürgermeister Olaf Cunitz dankbar dafür, wieder Bewegung in die Sache gebracht zu haben: „Sonst wäre das Projekt gescheitert“. Der Umgang mit den denkmalgeschützten Gebäuden der 60-er Jahre ist immer etwas problematisch, sagt Olaf Cunitz dazu. Sie seien aber trotz der Baumängel Zeugnisse einer spannenden Epoche der Architektur. Deshalb sei er froh über das Engagement privater Träger, wie es in Sindlingen erfolgt. Im Februar 2015 begannen die Arbeiten. Moderne Materialien für Lichtbänder und Fenster machen die Räume heller und wärmer. Die originalen, einfach verglasten Stahlfenster dagegen müssen bleiben, schreibt der Denkmalschutz vor. Damit sich an den Scheiben im Winter kein Tauwasser mehr bildet, bläst eine untergebaute Heizung warme Luft dagegen. Die Fußbodenheizung wird komplett erneuert, der Unterboden gedämmt. Für fast alle Probleme hat der Architekt Lösungen gefunden. Die Kosten von rund 1,2 Millionen Euro trägt die Medical Airport Service GmbH. hn



Olaf Cunitz (links) und P. Agather bringen den Umbau der Arche voran.

Zur Geschichte der Arche

1969 bis 1972 wurde das evangelische Gemeindezentrum „Arche“ in Sindlingen-Nord nach den Plänen von Günter Bock gebaut. Ende des Jahrzehnts trennte sich die evangelische Gemeinde davon. Die Firma Medical Airport Service, eine Tochtergesellschaft des Flughafenbetriebers Fraport und der Firma BAD GmbH (Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit), kaufte es und richtete hier ab 2002 die private Kinderbetreuungseinrichtung „Fluggi-Land“ ein. Dort können Beschäftigte von Fraport und weiteren Kooperationsfirmen wie Sanofi, TU Darmstadt oder Lufthansa ihre Kinder betreuen lassen, wenn die übliche Betreuung ausfällt. Für die 30 Plätze ist keine Anmeldung nötig. 2006 erweiterte Medical das Angebot um einen Regelkindergarten mit Krippe. Träger ist die „Ter-

mal for Kids-GmbH“. Deren 118 Plätze stehen zu 75 Prozent den Beschäftigten der beteiligten Firmen zur Verfügung, die restlichen 25 Prozent sind für jedermann zu normalen Konditionen städtischer Kindergärten zu buchen. Im Oktober 2013 zog der Kindergarten „Terminal für Kids“ in einen nebenan für rund 3,5 Millionen Euro errichteten Neubau um. Das „Fluggi-Land“ blieb in der alten Arche. Der Betrieb dort läuft weiter, während rundum das denkmalgeschützte Gebäude saniert und modernisiert wird, um eine Kinderkrippe einzurichten. Sie wird „Sternschnuppe“ heißen und 40 Plätze für Kinder bis drei Jahre anbieten, von denen drei Viertel für Mitarbeiter des Chemiebetriebs Sanofi reserviert sind. Am 1. Oktober 2015 sollte sie den Betrieb aufnehmen. hn

Kfz-
Meisterbetrieb

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

Tel. (069) 364206

Alt-Zeilshaus 74

65931 Frankfurt

Fax (069) 361032

e-mail: kfz-franke@t-online.de



ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Donnerstag
7.30 - 17.00 Uhr
Freitag 7.30 - 15.00 Uhr
Samstag
9.00 - 12.00 Uhr

AUCH FÜR IHR AUTO

haben wir die preiswerte Wartung & Reparatur

... alle Typen alle Marken

...wir sind für Sie da



„Hab ich!“ Torwart Sebastian Schlereth hielt den Tischenisspielern den Kasten gegen die Kollegen vom Badmintonsauber. Fotos: H. Noll

Keine Angst vorm Ball

VIKTORIATAG Vereine liefern sich ein fröhliches Gekicke beim Jux-Turnier

Normalerweise stehen sie an der Platte oder am Netz, im Chor oder auf der Bühne. Am letzten Samstag im September standen sie alle auf dem Fußballplatz: Badminton- und Tischtennisspieler vom Turnverein, Männer- und Frauenchor Germania und der Erste Sindlinger Karnevalverein beteiligten sich am ersten Sindlinger Supercup des FC Viktoria. Der Fußballclub hatte alle nicht-fußballspielenden Ortsvereine eingeladen, den „Viktortag“ am Kreisel zu verbringen und selbst am Ball aktiv zu werden. Das taten sie in Sechser-Teams auf verkleinertem Feld und mit verkleinertem Tor. Auf dem teppichähnlichen Kunstrasen, bei idealem Wetter, entspannten sich so höchst unterhaltsame Partien. „Papa, Papa, lauf“, feuerten kleine Karnevalisten ihren Vater an. Der Alleingang endete aber weit vorm Tor aufgrund althergebrachter Erschöpfung. Trotzdem: „SKV, SKV“, skandierten Fastnachtstänzerinnen vom Spielplatz, um ihre Recken anzufeuern. „Die anderen haben alle den Bayern-Bonus – alles manipuliert“, behaupteten Fans der Germania-Sängerinnen, die ihre Chorschwestern im Stil von

Cheerleadern mit farbigen Pompons unterstützten. Denn trotz des Vorbereitungstrainings am Mainufer und läuferisch starker Leistungen taten sich die Damen schwer in der Ballbehandlung und noch schwerer im Torschießen. Ganz im Gegensatz zum männlichen Pendant.

„Das ist kein Männer-, sondern ein Krabbenchor“, brummte ein Karnevalist angesichts der jungen Truppe, die die Singer stellten. Ausdrücklich: Auswechselspieler hatten sie auch.

Die Tischtennisspielerinnen und -spieler um Abteilungsleiter Edwin Reinhard dagegen waren lediglich zu sechst. „Wir sind Konditionsbolzen“, behaupteten sie augenzwinkernd. Die TVS-Badmintonspielerinnen und -spieler fanden ihn ihrem Abteilungsleiter Alexander Stollberg einen starken Rückhalt. Als Torhüter hielt er sogar mehrere Strafschüsse.

Das mitunter lustige Gerangel auf dem Feld entlockte dem Vorsitzenden der Viktoria, Bertold Alledweldt, und seinen Helfern ein ums andere Mal ein Schmunzeln. „Wir sind hoch zufrieden. Das Wetter spielt mit, Spieler und Zuschauer haben ihren Spaß, und das steht

schließlich im Vordergrund“, sagte er. Die Ergebnisse: 1. Germania-Männer, 2. Tischtennisspieler, 3. Karnevalverein, 4. Badmintonspieler. Die Germania-Damen erhielten den Ehrenpreis für die beste Frauenmannschaft. „Einen Extrapreis hätten sich auch deren Fans verdient, die eine großartige Stimmung verbreiteten. Sieger waren dann auch im eigentlichen Sinne alle Spielerinnen, Spieler und Zuschauer. Denn das Ziel des Viktortages waren die Freude am gemeinsamen Spielen und Feiern und dies wurde ausgegibt auch gemacht. Bereits bei der Siegerehrung haben wir uns entschlossen, den Viktortag im nächsten Jahr wieder stattfinden zu lassen“, erklärt Alledweldt.

Am Vormittag des Viktoria-Tages hatten zwei Jugendmannschaften gespielt. Das anschließende Schautraining mit Ex-Profi (und Ex-Sindlinger) Leonard Caic entfiel; Caic sagte aufgrund eines Trauerfalls kurzfristig ab, berichtet Alledweldt. Helmuth Jakob, Trainer der ersten Mannschaft, sprang für ihn ein. Nach dem Ende des Jux-Turniers trug die erste Mannschaft ein Punktspiel aus. Sie verlor mit Pech gegen den SV Zalsheim 2.

Fußball am Kreisel

Ihr Heimrecht in Punkte verwandelt wollen die Fußballer des FC Viktoria Sindlingen. Die nächste Gelegenheit dazu haben sie am Sonntag 11. Oktober. Um 13 Uhr spielt die zweite Mannschaft auf der Bezirkssportanlage am Kreisel gegen TV Wallau II, um 15 Uhr die Erstegegen SVH Oheim. Weitere Heimspiele: Sonntag 1. November, 13 Uhr, Viktoria II gegen TuS Niederjoch II, 15 Uhr, Viktoria I gegen FC Schwalbach II. Sonntag 15. November, 13 Uhr, Viktoria II – SV 09 Flörsheim II, 15 Uhr, Viktoria I – SG Brenthal II.

Badminton

Die Badminton-Abteilung des Turnvereins trägt am Sonntag, 8. November, mehrere Punktspiele in der VHS-Sporthalle am Mockstädter Weg aus. Um 9.30 Uhr treten die Sindlinger Senioren I gegen SG Brenthal I und die Senioren II gegen TG Friedberg III an. Diese Spiele sollten bis 12 Uhr beendet sein, denn dann sind die Senioren III gegen TSG Nordwest I und gleichzeitig die Jugend I gegen diejenige der SG TG/UTG Höchst an der Reihe.

Schön war's

Mit seiner Teilnahme am Ranzenbrunnenfest war der Fußballclub sehr zufrieden. Der Stand war gut besucht, bilanziert die Viktoria. Bei Bratwurst und Kalschale wurde viel diskutiert, gelacht und gefeiert. Zahlreiche Spieler der ersten und zweiten Mannschaft halfen und feierten mit. „Nicht vergessen möchten wir die vielen freiwilligen Helfer, insbesondere Arhan Dar, Marcus Butrac und Thomas Krock, die dafür sorgten, dass der Verkauf und der An- und Abbau reibungslos verliefen“, erklärt der Verein und freut sich schon auf's nächste Mal.



Mitziatzen, mitjubeln: Die Germania-Sängerinnen hatten den größten Fandub.

Handball mit Heimvorteil

Fast wie beim Handballtag, nur dass es diesmal zählt: Am Sonntag, 11. Oktober, tragen fünf Teams der Handballspielgemeinschaft Sindlingen/Zalsheim Punktspiele in der TVS-Sporthalle am Mockstädter Weg aus. Im Schnitt alle zwei Wochen folgen dort weitere Heimspiele. Die nächsten Termine:

Sonntag, 11. Oktober:

10.45 Uhr männl. D-Jugend:

HSG Sindlingen/Zalsheim – MJS G Schwalb/Niederhächstadt II a.K.

12.15 Uhr

männl. C-Jugend:HSG – SG Sossenheim

14.00 Uhr – Herren II:HSG – ESG N.-Eschb./Dortelweil III

16.00 Uhr – Damen:HSG – TuS Nordenstadt

18.00 Uhr – Herren I:HSG – TV Hattersheim

Sonntag, 25. Oktober:

14.00 Uhr – Herren II:

HSG – MSG Kronberg/Steinbach/Glashütten III

16.00 Uhr – Damen:HSG – TSG Eppstein

18.00 Uhr – Herren I:HSG – TuS Makkabi Frankfurt

Samstag, 7. November:

13.00 Uhr

weibliche E-Jugend:HSG – TG Hattersheim

14.30 Uhr

männliche E-Jugend:HSG – TG Ridesheim

Sonntag, 8. November:

14.30 Uhr – Herren II:HSG – MSG Schwalb/Niederh. III

16.30 Uhr – Damen:HSG – TSG Oberursel II

18.30 Uhr – Herren I:HSG – SV Seulberg

Sonntag, 15. November:

10.00 Uhr

weibliche E-Jugend:HSG – TSG Oberursel

11.30 Uhr

männliche E-Jugend:HSG – PSV Grün-Weiß Wiesbaden II

13.00 Uhr

männliche D-Jugend:HSG – HSG Seckbach/Eintracht

14.30 Uhr

männliche C-Jugend:HSG – TuS Schupbach

Für alle, die Leistung zeigen wollen.

Kaufkraft-mann für Versicherungen und Finanziers: Den Kunden im Fokus und Spaß am Verkauf. Sie haben einen guten Schulabschluss (Bakalartur), Führerschein, souveränen Auftreten und sind kontaktfähig. Wir bieten eine sichere Zukunft. Bewerben Sie sich.



Melanie Lünzer
Allianz Generalvertreterin
Bolzengasse 160, 65929 Frankfurt am Main
melanie.luenzer@allianz.de
www.allianz-luenzer.de
Tel. 069 30 65 73, Fax 0 69 30 20 87



Hotel Post

Alle Zimmer mit Bad/WC oder Dusche/WC, Telefon und TV
Tagungsräumlichkeiten von 6 - 60 Personen
Sindlinger Bahnhofstraße 12-16 • 65931 Frankfurt am Main •
Telefon 069-37010 • Fax 069-46-3701502
www.airport-hotel-post.de • E-Mail: info@airport-hotel-post.de

Restaurant Poststuben



Restaurantöffnungszeiten von 16.00 Uhr bis 24.00 Uhr, Küche 17.00 bis 24.00

KFZ KÜMMETH e.K.

Meisterservice für Ihr Auto



Es ist wieder mal Oktober –
der Winter naht mit weniger als 7 Grad.
Wir denken nicht nur an Ihre Winterreifen



Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Freitag 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Ferdinand-Hofmann-Straße 83
65931 Frankfurt/Sindlingen
Telefon 0 69 - 37 20 10 • Telefax 0 69 - 37 36 15
kfzkuemmeth@t-online.de
www.kfz-kuemmeth.de

HANS-JOACHIM STIER



Farbenstraße 48
65931 Frankfurt am Main-Sindlingen
Telefon 069/3749 93
Telefax 069/3710 80 33



SPENGLEREI • INSTALLATION • HEIZUNG

Rostige Pfosten und kleine Dienstwege

ORTSBEIRAT Anregungen und Anderes

Neue Beetpfosten

Rostige Pfosten sind kein schöner Anblick. Deshalb sind am Richard-Weidlich-Platz schon 2012 einige der Beetpfosten ausgetauscht worden, teilt SPD-Ortsbeirat Claus Lünzer mit. Die restlichen zeigten nun ebenfalls Rost. Auf seinen Anruf hin habe das Grünflächenamt die Stangen entrostet, so dass der Platz wieder ansehnlich sei.

Kein Hundeklo

Die Wiese am Richard-Weidlich-Platz ist kein Hundeklo. Darauf weisen Schilder hin, die kürzlich aufgestellt wurden, teilt SPD-Ortsbeirat Claus Lünzer mit. Anwohner hätten über frei laufende Hunde und Verschmutzungen durch Hundekot geklagt. Die Polizei werde die Einhaltung des Verbots kontrollieren, kündigt Lünzer an.

Keine Visitenkarte

Die „Sindlinger“-Schilder am S-Bahnhof sind keine Visitenkarte für den Stadtteil, findet CDU-Ortsbeirat Albrecht Fribolin. Besucher, die mit der Bahn anreisen, haben Mühe, die völlig verblassten und zum Teil mit Graffiti besprühten, teils unleserlichen Hinweise auf den Namen der Station zu entfernen. Fribolin hat sich deshalb an die Verkehrsträger RMV und Trafifig gewandt und gebeten, die Schilder zu sanieren oder auszutauschen. Hoffnung auf rasche Besserung hat der Ortsbeirat nicht. „Die Mühen bei RMV, Trafifig und der Bahn mahlen Erfahrungsgemäß langsam“, weiß Fribolin. „Aber ich werde auf jeden Fall am Ball bleiben.“

Stichweg repariert

Auf dem „kleinen Dienstweg“ hat CDU-Ortsbeirat Albrecht Fribolin Anwohnern der Weinbergstraße geholfen. Zwischen den Häusern Weinbergstraße 45 bis 47 hatte sich das Verbundpflaster abgesenkt. Bei Regen bildete sich eine Pötte, im Winter gefror sie.

„Es ist ihr schlecht bezukommen, Salz hilft kaum. Wir haben Angst, dass sich einer verletzen kann“, beschwerte ein Anwohner die Mairie und bat Fribolin darum, sich der Sache anzunehmen. Der Ortsbeirat wandte sich im August an den zuständigen Mann im Straßenbauamt. Am 21. September ist der Stichweg repariert worden, teilt der Anwohner nun mit und bedankt sich für die Hilfe.

Bücherschrank

Einen Bücherschrank möchte SPD-Ortsbeirat Claus Lünzer auf der westlichen Seite des Richard-Weidlich-Platzes aufstellen lassen. Dafür soll der Ortsbeirat das nötige Geld bereitstellen, beantragte er. In einem solchen Bücherschrank kann jeder Bücher einstellen, der er gelesen hat und gerne weitergeben möchte. Andererseits kann sich jeder unkonventionell und kostenlos ein Buch mitnehmen. Es hätten sich schon mehrere Bürger bereit erklärt, den Bücherschrank zu betreiben, merkt Lünzer an.

Kannweg

Das Telefonhäuschen am Kreis ist ein leeres Häuschen. Bis auf Kabelreste wurde es vor über einem Jahr ausgeräumt, erläutert Ortsbeirat Claus Lünzer in einem Antrag. Darin bittet er darum, mit der Telekom Kontakt aufzunehmen und dafür zu sorgen, dass das Häuschen abgebaut wird. Denn es sei längst zum Anziehungspunkt für Vandalen geworden und sehe entsprechend aus.

Ortsbeiratsdank

Der Kreis ist so saniert, der Verkehr rollt wieder über die Bahnstraße. Der Lachgraben ist entlastet, das Halteverbot aufgehoben. SPD-Ortsbeirat Claus Lünzer dankt der Parkplatzverwaltung des Industrieparks dafür, dass sie ihren Parkplatz am Tor West während der Arbeiten schnell und unbürokratisch den Anwohnern zur Verfügung gestellt hat.



„Fingerfische“ brachten Kinder mit Hilfe von Katrin Mundt (rechts) und Renate Donges-Kayeh auf Lesezauber-Pfakat.

Ein Vorhang aus Texten

FAMILIENFEST Unterhaltsamer Nachmittag am Bürgerhaus

Ein Vorhang aus Texten hängt zur Zeit vor der Sitzfläche im Unterschoss der Stadtbibliothek. In verschiedenen Schriften und Größen stehen Auszüge aus Büchern auf den laminierten Blättern, die sich auf die eine oder andere Weise mit 25 Jahren deutscher Wiedervereinigung befassen. Die Zentralbibliothek hat die Textinstallation aus Anlass des Jubiläums „25 Jahre deutsche Einheit“ für alle Zweigstellen anfertigen lassen. Auf ei-

nem Tisch direkt daneben stehen die Bücher zu den Texten. Ob „Westbesuch“, „Zonenkinder“, „Osgezeiter“ oder „Helden wie wir“: „Sie können alle ausgiehen werden“, sagt Sindlingens Buchrevisorin Annette Moschner. Während das der Erwachsene anspricht, wandten sich junge Besucher beim gemeinsamen Familienfest von Bücherei und Kinder- und Jugendhaus lieber den Malvorlagen zu. Sie malten sich die

Hande an, drückten sie auf Papier und klebten Augen auf die Abdrücke. So entstand ein Plakat mit „Fingerfischen“ zum diesjährigen „Lesezauber“. Er steht unter dem Motto „... abtauchen!“ und will Kinder mit verschiedenen Aktionen dazu animieren, Freude am Lesen zu finden. Für alle, die mitmachen, gibt es zum Abschluss am Mittwoch, 4. November, ein großes Fest in der Bücherei. Der Kinderliedermacher Ferri taucht mit den kleinen Gästen ab 15 Uhr ab in „Ferri's wunderbare Wasserwelt“.

Vielleicht hat dann das eine oder andere Kind schon einen Bücherwurm dabei. Solche kleinen, nützlichen Lesezeichen bastelten nämlich Christina Göhre und Kollegen vom Kinder- und Jugendhaus mit den Kindern. Weitere Bastelangebote und Spiele wie Wikingerschach sorgten ebenfalls für Unterhaltung. Dazu gab es Wurstchen vom Grill und Kuchen. Höhepunkt war der Auftritt der evangelischen Theatergruppe. Sie spielte für die Kinder das Märchen „Dornröschen“.



Maht Lust auf mehr: die Textinstallation „25 Jahre deutsche Einheit“ in der Stadtbibliothek.

Fotos: Heide Noll

SKV feiert in Weiß-Blau

In München stach der Oberbürgermeister das erste Fass Festbier an. In Sindlingen drehte Roland Haschke den Zapfhahn auf und eröffnete damit nur wenige Stunden später ebenfalls ein Oktoberfest, wenn auch in bescheidenem Rahmen.

Das Männeralleg und die Garde Firestars hatten alles vorbereitet. Viele Gäste trugen Dirndl oder Lederhose oder zumindest kleinkarierte Hemden oder Blusen; ein passendes Kostüm ist für Karnevalisten Ehrensache. Ebenso die passende Dekoration in Weiß-blau, hübsche Details auf den Tischen und an den Wänden beglückten. Horst Best legte Festzelt-Stimmungslieder auf, Peter Thabau bereitete Haxen und Weißwürste, Brezeln und Obatzda zu und Angela Gibson von den Firestars machte den Besuchern, die es sich an den Tischen drinnen sowie an den Bierischen im Zelt gemütlich machten, Oktoberfestler vorzugsweise in Maßkrügen. Claus Hoss freute sich, dass nicht nur Mitglieder, sondern auch Sindlinger ohne närrische Ambitionen zum Feiern kamen. „Wir wollen das Oktoberfest zu einem festen Bestandteil des Sindlinger Veranstaltungskalenders machen, und zwar jedes Jahr am dritten Samstag im September“, kündigte er an.

Züchter zeigen ihre Schönsten

Der Kleintierzuchtverein Sindlingen H 202 richtet am Wochenende 24. und 25. Oktober seine Lokalschau auf dem Farmgelände Farbenstraße 84 aus. Die Züchter zeigen Hühner, Tauben, Gänse und Kaninchen verschiedener Rassen.

Geöffnet ist die Ausstellung am Samstag, 24. Oktober, von 13 bis 18 Uhr sowie am Sonntag, 25. Oktober, von 10 bis 18 Uhr. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Es gibt Speisen vom Grill und im Vereinsheim eine große Auswahl an Kuchen, dazu die passenden Getränke. Die beliebte Tombola findet wie jedes Jahr statt. Zum ersten Mal seit langem gibt es außerdem an den Nachmittagen ein kleines Programm mit Kinderschemen sowie Spielen für Kinder und Erwachsene.

Ferien im Ponystall

REITERVEREIN Angebote für Kinder

Der Herbst kommt mit großen Schritten – auch im Reitverein Sindlingen werden verschiedene Aktivitäten rund ums Pferd für die nächsten Monate geplant.

Spiekrich Reiten lernen

„Spiekrich Reiten lernen“ können Kinder ab sieben Jahren vom 19. bis 23. Oktober und bei großer Nachfrage auch in der zweiten Ferienwoche vom 26. bis 30. Oktober jeweils von 9 bis 14 Uhr. Sie erhalten Longen- und Voltigierunterricht, lernen das Putzen und was für die Pflege des Pferdes wichtig ist. Verpflegung sollte mitgebracht werden. Die Kosten betragen pro Woche 130 Euro für Mitglieder und 150 Euro für Nichtmitglieder. Die Anmeldung erfolgt per Email an: mail@reiterverein-sindlingen.de

Letztes Ponyreiten

Beim letzten Ponyreiten für Kleinkinder vor der Winterpause stehen am Sonntag, 11. Oktober, von 14 bis 15 Uhr bis zu drei Ponys bereit. Nach Erwerb eines Tickets zu zwei Euro werden die Ponyreiter im Schritt von ausgebildeten Helfern geführt, je nach Wetter durch den Meister-Park oder die Reithalle. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Ponyzeit im Winter

Wer auch im Winter zu den Ponys möchte, kann sich für die Ponystunde anmelden. Dort können ab 1. November jeden zweiten Sonntag von 14 bis 15 Uhr Kinder ab drei Jahren die Ponys des Reitvereins kennenlernen. Sie dürfen sie streicheln und beim Putzen, Satteln und Trensen helfen. Ab-

wechselnd werden sie von den Übungsleitern geführt und können sich beim Reiten mit den Bewegungen der Ponys vertraut machen, je nach Wetter im Park oder in der Reithalle. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Mithilfe der Eltern ist normalerweise nicht nötig, nur bei sehr jungen oder vorsichtigen Kindern ist ein wenig Beistand gefragt. Die Kosten für die Ponystunde betragen 15 Euro pro Kind und pro Stunde. Da die Plätze begrenzt sind, ist eine Voranmeldung unbedingt notwendig unter: rvs_ponystunde@gmx.de.

Weitere Informationen finden sich auf der Homepage des Reitvereins Sindlingen, www.reiterverein-sindlingen.de

Auf Wunsch der Mitglieder hat der Förderverein Buchstütze der Stadtbibliothek kurzfristig ein „Bücher-Essen“ eingeschoben. Obwohl der Termin bereits in den Sommerferien lag, war er ein voller Erfolg, berichtet Vorsitzender Mario Gesiarz. Die kleine, feine Veranstaltungsreihe gibt es seit März 2012. Erstmals fand sie nun in Zeilshaus statt in den Räumen des „Kulturforums“, die sich dazu bestens eignen. „Überhaupt scheint unser Verein Buchstütze, der sich laut Satzung ja als Zeilshaus und Sindlinger Verein versteht, mit dem Kulturforum einen perfekten Partner für zukünftige Aktivitäten in Zeilshaus gefunden zu haben“,

stellt Mario Gesiarz fest. In gemütlicher Atmosphäre überraschte erneut die Vielfalt der vorgestellten Bücher und leckerer Speisen. Neben Nudelsalat, Frischkäsevariationen, Rotwein, Apfelsaft und Wasser gab es viele Infos über die mitgebrachten Bücher und ihre Autoren. Vergnüglich auch die Art und Weise, in der einige Texte vorgestellt wurden. „Es ist immer deutlich zu spüren, mit wie viel Lust an der unterschiedlichsten Literatur die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Bücheressen kommen. Es war wieder einmal spannend, unterhaltsam, lehrreich und familiär – kurz: Es macht einfach Spaß, beim Bücheressen da-

bei zu sein“, erklärt der Vorsitzende. Das nächste Bücher-Essen folgt am Mittwoch, 11. November, um 19.30 Uhr, in der Stadtbibliothek. Außerdem weist der Verein auf die Reihe „Der Wankstern liest ein Buch“ vom 11. bis 24. April 2016 hin. Diesmal steht das Buch „Frankfurt verboten“ von Dieter David Seuthe im Mittelpunkt. Seuthe arbeitet als psychologischer Psychotherapeut in der Villa unter den Linden des Deutschen Ordens in Sindlingen. Der Roman ist sein erstes Werk. Die „Buchstütze“ plant dazu je eine Veranstaltung in der Stadtbibliothek in Sindlingen und im Kulturforum Zeilshaus.

Spannend, lehrreich, familiär

BUCHSTÜTZE Bücheressen weckt die Lust an der Literatur

Videos drehen, Theater spielen

In der ersten Woche der Herbstferien bietet das Kinder- und Jugendhaus gemeinsam mit dem Jugendbildungswerk ein Videoprojekt für Dreizehn- bis Sechzehnjährige an.

Zum Thema 25 Jahre Wiedervereinigung sollen 15 Frankfurter zusammen mit 15 Leipziger Jugendlichen vom 19. bis 23. Oktober eigene Filme drehen. Das Motto lautet: „Herzlich Willkommen!“ Die Filme werden bei einer öffentlichen Vorführung präsentiert. In den Osterferien 2016 erfolgt der Gegenbesuch der Frankfurter in Leipzig. Fünf Jugendliche aus Sindlingen beteiligen sich an dem Stadtweiten Projekt. Kinder lädt Sindlingens Theaterpädagoge Willi Schellen in der zweiten Ferienwoche (26. bis 30. Oktober) zu einem Theaterprojekt ein. Körperkern und spielerische Übungen tragen dazu bei, das eigene Körpergefühl zu verbessern. Dabei wird auch eine kleine Aufführung eingeübt. Info und Anmeldung sind möglich per Telefon unter 37 21 41, 37 56 17 10 und per Mail an: info.kinder-und-jugendhaus-sindlingen@stadt-frankfurt.de



Farinola & Russo GmbH

Am Lachgraben 13 • 65931 Frankfurt
Telefon 069/375063 und 0171/6507143
info@farinola-russo.de • www.farinola-russo.de

Dämmung Renovierung

Trockenbau Altbausanierung

Innengestaltung Anstrich Verputz

Was ich seit 70 Jahren mitmache

HARMONIKA-ORCHESTER Zum runden Geburtstag: Bericht aus dem Leben eines Taktstocks

Guten Tag da bin ich. Wenn ich mich kurz vorstellen darf, ich bin circa 30 Zentimeter lang, an einem Ende sehr spitz und zum besseren Festhalten am anderen Ende dicker und aus Holz. Angeschafft wurde ich, um einer kleinen Gruppe, die sich Handharmonika-Club „Fidelio“ nannte, den Takt anzugeben. Doch dann lag ich lange Zeit im Schrank, ohne dass ich zum Einsatz kam.

Eines Tages im Mai 1945 wurde ich von Peter Blum mit in den Frankfurter Hof genommen. Er verkündete, dass er das Harmonika-Orchester Frankfurt/M. – Sindlingen 1945 gründet, kurz HOS. Was meinte er denn mit Orchester?

Da saßen nur vier Spielerinnen, die ich noch von damals kannte, vor mir. Wo war der Rest? In der nächsten Zeit kamen dann noch vier Herren dazu. Nicht zu vergessen die drei Kinder, die zum Unterricht kamen. Die kleine Hildegart Ehry (heute Karell), Alfred Füller und Marianne Strack. Die beiden Erstgenannten kannte ich auch heute noch. Allerdings spielensie heute nicht mehr mit, sondern sind als Ehrenmitglieder dem Verein treu geblieben. Mit den Jahren bekam ich zu tun. 1955 waren es bereits 95 Spieler, die sich nach mir richteten und 450 Zuhörer beim Konzert erfreuten. Es wurden jedoch nicht nur Konzerte gegeben, auf den

das HOS alleine zu hören war. Unzählige Vereine gestalteten manchen Konzert mit. Darunter nicht nur Akkordeonvereine, sondern auch Chöre, Geige, Gitarrengruppen und sogar ein ganzes Sinfonieorchester aus England.

Besonders aufgeregt war ich immer, wenn wir zu einem Wettstreit führen. Nicht nur das erste Orchester, sondern auch die Jugendgruppe nahm bis 1985 immer wieder an verschiedenen Wertungsspielen mit großem Erfolg teil und die Beurteilung lautete nicht selten: hervorragend oder ausgezeichnet. So wurde das Stück „Rondo“ von Franz Reisl 1975 bei den vierten Akkordeon-Weltfestspielen in Luzern/

Schweiz vom ersten Orchester vorgelesen. Es erhielt hierfür das Prädikat „ausgezeichnet“.

Jetzt bin ich gespannt auf das diesjährige Jubiläumskonzert am Sonntag, 8. November, um 17 Uhr in der evangelischen Kirche in Sindlingen. Zwar sind die Zeiten mit über 100 aktiven Mitgliedern lange vorbei. Im Gegenteil. Heute richten sich wieder genauso viele Spieler wie zu Gründerzeiten nach meinem Schlag. Am diesjährigen Konzert werden Stücke aus 70 Jahren Vereinsgeschichte zum Besten geben, so auch das oben erwähnte „Rondo“, und ich würde mich freuen, wenn wir uns am Konzert sehen würden. Ihr Taktstock vom HOS

Zahnarztpraxis
Dr. M. Valentin MSc.
Master of Science

Sprechzeiten:
Montag bis Donnerstag 9-14 Uhr und
15-18 Uhr • Freitag 9-14 Uhr

Muthmacherstrasse 1a
65931 Frankfurt Sindlingen
Telefon: 069-37108811
Email: praxis@zahnarzt-valentin.de

Spezialisiert auf Angstpatienten




Ronja (fünf) kommt zu Fuß zur Schule. Dafür stempelt Dorothea Lauer ihre Laufkarte. Foto: h

„Elterntaxi“ nicht erwünscht

LUDWIG-WEBER-SCHULE Aktionswoche „Zu Fuß zur Schule“

Ronja Loch, fünf Jahre alt, kommt zu Fuß zur Schule. Ihre Mutter Sonja begleitet sie, denn das Mädchen ist erst nach den Ferien in die Eingangsstufe gekommen. Heute steht Lehrerin Dorothea Lauer am Tor zum Schulhof und belohnt die Kleine mit einem Stempel in ihre Laufkarte. So beginnt die Aktion „Zu Fuß zur Schule“.

Alle Kinder, die im September eine Woche lang zum Unterricht in der Ludwig-Weber-Schule liefen, erhielten täglich einen Aufdruck auf einer Laufkarte und konnten damit kleine Preise gewinnen. Die Aktion sollte vor allem Eltern motivieren, mit ihren Kindern zu laufen, statt mit dem Auto vorzufahren. Das schult die Verkehrssicherheit der Kinder und ihre Selbstständigkeit, erklärt Schulleiterin Fatma Oturak-Pielnicki. Die Bewegung ist zudem gut für die Gesundheit und vor der Schule läuft alles entspannter ab, wenn weniger „Elterntaxis“ heranrollen, Kinder aussteigen lassen, wenden und sich in der engen Straße gegenseitig behindern. Zum Glück sei das an der Ludwig-Weber-Schule kein großes Problem, sagt die Leiterin. Die meisten kommen auch außerhalb der Aktionswoche zu Fuß. Trotzdem kann es nicht schaden, darauf hinzuweisen. Das findet auch Daniela Wölke. Die Mutter des sechsjährigen Kilian hat an diesem Tag frei und geht deshalb die wenigen Meter von der Ferdinand-Hofmann-Siedlung zur Schule mit ihrem Sohn zu Fuß.

Wenn sie aber arbeiten muss, setzt sie ihn ins Auto, sonst wird es zeitlich zu knapp. Bei Esra Günel ist es genau umgekehrt. Sie bringt Ömet (sechs Jahre) normalerweise zur Fuß zur Schule, nur heute nicht. „Ich habe einen dringenden Termin“, sagt sie. „Wir kommen immer zu Fuß oder mit dem Fahrrad“, erzählt Marina Bajer aus der Hugo-Kalkebach-Straße. Noch begleitet sie ihren Sohn Nathanael (sechs Jahre), denn auch er ist erst seit kurzem Schulkind. Schritt um Schritt werden die Kleinen selbstständiger. In der dritten Schulwoche begannen sie, nach dem Unterricht alleine zum nahen Hof zu gehen. Bald werden die ersten den Schulweg alleine meistern. Und zwar zu Fuß. h

SCHMERZSCHLUCKER
DIE INNOVATION GEGEN
RUCKSCHMERZEN
UND VERSpannungen

- + wird dem Therapieverlauf angepasst
- + eignet sich für jeden Schuh
- + lindert Schmerzen
- + korrigiert die Körperhaltung
- + kräftigt die Fußmuskulatur
- + verbessert die Durchblutung
- + erhöht die Mobilität
- + harmonisiert muskuläre Dysbalancen
- + optimiert den Muskeltonus
- + beugt Verletzungen vor



BAUER & PARTNER GMBH
... gut zu Fuß!

Hostatostraße 20 • 65929 F-Höchst
Tel. 069/306838 • Parkplatz im Hof
www.orthopaedie-bauer.de

Brillantes Spektakel am Himmel

FAMILIENKERIS Mit der Fähre zum Feuerwerk

Sindlingen war wie ausgestorben. 35 Grad im Schatten. Die Straßen leergeräumt, der gemeine Sindlinger suchte die Kühle im Haus. Aber plötzlich gab es geschäftiges Treiben am Feierabendweg und am Mainufer. Schwitzende Menschen schleppten Getränke und Proviant zum Ufer und starteten mainauf Richtung Höchst. Es waren Mitglieder des katholischen Familienkreises St. Dionysius, die die Höchster Mainfähre zu einer Flusskreuzfahrt nach Frankfurt zum Mainfest erwarteten.

Und da kam das Schiffchen schon unter der Werksbrücke hindurch und legte in einem großen Bogen am sogenannten „Sindlinger Landungsplatz“ an. Der hieß früher so, weil hier große Lastkähne anlegten und ihre Fracht ausladen.

Heute wurde hier allerdings nur eingeladen: Erfrischende Getränke sowie Monika Schuhmanns köstliche hausgemachte Frikadellen. Und dann bestiegen die 33 Familienkreiser das Schiff und die Fahrt nach Frankfurt startete. Leinen los! Kapitän Junghans begrüßte die Teilnehmer und erklärte die Route am Industriepark-Hafen vorbei, unter der Leunabrücke durch, entlang der wunderschönen Höchster Uferkulisse, vorbei an der Niddamündung und der Schwannheimer Brücke bis zur Staustufe Griesheim. Weiter entlang des Wesfahrens, vorbei am Lilo-Freibad und den Uni-Kliniken. Unterwegs kreuzten Schiffe und Graueier unser Boot, das den Namen des ersten Frankfurter Nachkriegsherbstbürgermeisters

„Walter Kolb“ trug. Ruderer, Paddler, Surfer und sogar Schwimmer grüßten die fröhlichen Sindlinger „Seefahrer“. Vorbei an der atemberaubenden Skyline von Frankfurt, unter dem Eisernen Steg hindurch bis zur Flößerbrücke am Osthafen. Kurz vor der Gerbermühle drehte dann die „Walter Kolb“ und legte am Frankfurter „Nizza“ an.

Inzwischen war die Dämmerung da und pünktlich um 22 Uhr kündigte ein ohrenbetäubender Böllerschuss das Feuerwerk an, das traditionell den Abschluss des Mainfests in Frankfurt bildet. Und die Bilder waren in der Tat atemberaubend. Vor der illuminierten Skyline entfaltete sich ein brillantes Spektakel hoch oben. 20 Minuten zogen die Feuerwerke

alle Register und beleuchteten den Himmel in allen Farben und Formen. Ein tolles Erlebnis! Und dann ging's wieder zurück in den heimatischen Sindlinger Hafen. Die Vorräte an Sekel, Wein und Bier waren aufgebraucht, lediglich ein paar Flaschen Mineralwasser erlebten die Rückreise. Kapitän Junghans gab jetzt richtig Gas, ein angenehmer kühler Gegenwind löste die Tageshitze ab. Ja, und Monis Feuerwerks-Frikadellen waren schon lange bis auf den letzten Krümel verzehrt. Gegen 24 Uhr legten wir in Sindlingen wieder an. Kämer war verborgene, niemand verletzt, alle beedrückt.

Und die Familienkreiser waren sich einig: Das machen wir noch einmal! AF

Willi & Andreas Schmitt
Schreinerei

Andreas Schmitt
Inhaber - Schreinermeister

Weinbergstraße 1 • 65931 Frankfurt/M. - Sindlingen
Telefon (069) 37 48 75 • Telefax (069) 37 32 97
Mobil 0171-9510980 • info@schreinerei-wua-schmitt.de
www.schreinerei-wua-schmitt.de

▲ Innenausbau	▲ Rollläden
▲ Türen	▲ Vordächer
▲ Fenster	▲ Laminatböden
▲ Verglasungen	▲ Parkettböden
▲ Türöffnung	▲ Sicherheitsbeschläge
▲ Panzerriegel	▲ Schließanlagen
▲ Schlüssel u. Schlösser	▲ Einbruchschadenbehebung

Schlüsselnotdienst Mobil 0171-474 8187

Fenster - Türen - Bauelemente
in Holz, Kunststoff und Aluminium

Kolpingfamilie erlebt virtuellen Vulkanausbruch



Die Abteiler der Heiligen Maria am Laacher See besuchten 50 Sindlinger und Zeilsheimer auf Einladung der Kolpingfamilie. Mit den Reisenden Alfons Gerling und Stefan Löffmann erlebten sie einen gregorianischen Choral, Klostertun, eine atemberaubende Blumenwelt und vieles mehr. Sie spazierten durch die weitläufige Klosteranlage, blickten über den Vulkansee und sahen am Nachmittag im „Lava Dome Museum“ einen virtuellen Vulkanausbruch. Dort erfuhren sie auch viel Wissenswertes über Entstehung und Geschichte der Vulkanwelt. Abends kehrten sie in einem Brauhaus zum zünftigen Abendessen ein und machten sich dann zufrieden auf die Heimfahrt.

Metz erst recht!

- ✓ Sicher in die Zukunft
- ✓ Ausgezeichnete Qualität
- ✓ Bequemer Service



- dazu stehen wir! -
Und Sie?

Wirz - Fernsehtechnik
Zehnthofgasse 1
65931 Frankfurt-Sindlingen
Tel.: 069 - 37 1111
E-Mail: spwirz@t-online.de
www.iq-wirz.de

Made in Germany

HAARSTUDIO VENERA

Allesinstr. 32
65931 Frankfurt/Sindlingen
Tel.: 0 69 - 37 56 89 50
haarstudio-venera@t-online.de

Öffnungszeiten:

Mo. - Di.	9.30 - 18.30 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Do. - Fr.	9.30 - 18.30 Uhr
Samstag	9.00 - 15.00 Uhr

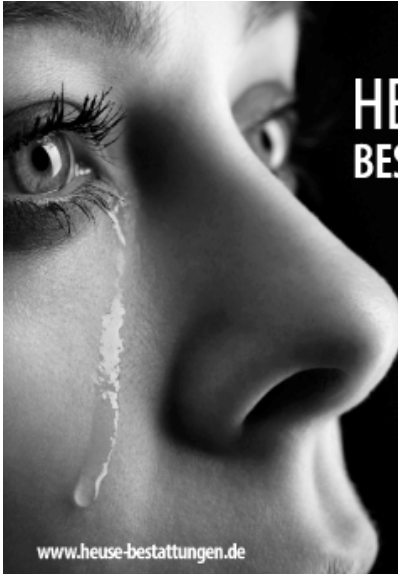


**GUMB renoviert
und bringt Farbe ins Haus.
Probieren Sie es aus!**



**Telefon: 069 / 37108344
Mobil: 0177 / 2499702**

**Stefan Gumb Malerwerkstätte
Ihr Meisterbetrieb direkt vor Ort!
65931 F-Sindlingen, Herbert von Meister Str. 13**



HEUSE BESTATTUNGEN

in guten Händen

Wir stehen Ihnen
einfühlsam und
hilfreich zur Seite.

Ihr Anruf ist gebührenfrei:
0800 6080908

Sindlinger Bahnstraße 77
65931 Frankfurt am Main

www.heuse-bestattungen.de

Forum für Vereine

Veranstaltungen, Fahrten, Ehrungen: Lassen Sie alle wissen, was sich in Ihrem Verein tut – im Simobla.

Schicken Sie einfach eine Mail an simobla@sindlingen.de

Blumen sind das Lächeln der Erde...

...darum spielen Sie bei uns die Hauptrolle!

- Blumenarrangements und zeitgemäße Floristik für jeden Anlass – klassisch oder im Trend
- Individuelle Sträuße, Kränze & Gebinde uvm.
- Grabgestaltung und Grabpflege
- Umfangreiche Serviceleistungen rund um Blumen & Pflanzen
- Kompetente Fachberatung

**Gärtnereien
Mohr
& Emert**

Wachenheimer Straße 5 • 65835 Liederbach o. T. Telefon (0 69) 30 30 99 • Telefax (0 69) 31 57 65

**Mohr
& Emert
DAS BLUMENHAUS**

Johann-Sittig-Straße 1 • 65931 FFM-Sindlingen Telefon (0 69) 37 19 08 • Telefax (0 69) 37 20 04

www.mohr-emert.de



Spaß auf der Wasserrutsche hatten nicht nur die Kinder, sondern auch die Betreuer. Fotos: Michael Sittig

Piraten auf der Schatzinsel

ZELTLAGER Wilde Kerle und Co auf großer Abenteuerfahrt

Von Alicia Wadenbach

Auf die „Schatzinsel“ verschlug es Kinder und Jugendliche der katholischen Gemeinde St. Dionysius/St. Kilian. Unter diesem Motto stand nämlich das jährliche Zeltlager.

Die Betreuer waren mit drei Tagen Vorlauf super vorbereitet, um die 64 Kinder eine Woche lang in die Welt der Piraten und Schatzsucher zu entführen. Der Anfunftstag im Königswald bei Mömlingen war sehr regnerisch, was die Betreuer auf eine harte Probe stellte, alle Kinder und ihre Sachen trocken in den Zelten unterzubringen. An diesem Tag wurden auch die zelteigenen Flaggen von den Kindern entworfen. Die Piratentruppen hießen nun „Die wilden Kerle“, „Inferno“, „Die unqualifizierten Nahtmusche“, „Sis“, „Pirate-Girls“, „Piraten-Kids“ und „Weil Baum“.

Natürlich gab es auch dieses Mal Arbeitsgemeinschaften als Vornachmittagsprogramm. Heiß begehrt waren wie immer Holz-, Bastel-, und Koch-AG sowie die neue Schrift- und Schatzsuch-AG. Die Koch-AG versuchte sich sogar erfolgreich in der Wassergewinnung. Die Schrift-AG bastelte unter anderem Kartoffelstempel, entwickelte eine eigene Piratengemischtschrift und stellte Pergament her. Die Bastel-AG war davon schwer begeistert hat in Kooperation mit der Schrift-AG

die Idee übernommen und die damit verzierten Flaschen der Flaschenpost gefüllt. Dieses Jahr auch wieder dabei war das Batiken von T-Shirts. Es hat die Kinder letztes Jahr schon in Staunen versetzt, wie aus einem blütenweißen Shirt ein buntes mit Kreisen wird. Die Holz-AG hat für richtige Piraten ein Periskop gebaut, das bei den einen oder anderen Spionage in „feindlichen“ Zelten sicher eine Rolle gespielt hat. In der Schatzsuch-AG machte es den Kindern mächtig Spaß, Schätze für die nächste Gruppe zu verstecken, Hinweise auszulegen oder Steine in Gold nuggets zu verwandeln.

Jeden Tag auf Schatzsuche

Abgesehen von der Schatzsuch-AG wurde ein kleiner Schatz von den Betreuer jeden Tag versteckt, um den Kindern zwischen Essen und Aktivitäten eine kleine Beschäftigung zu geben, was mit lauter Begeisterung angenommen wurde. Natürlich gab es für alle aus dem Piratenzelt des Finders eine Belohnung. Die ganze Woche war bis auf ein paar Ausnahmen durch viel Sonnenschein und angenehme Temperaturen gekennzeichnet, was die Wasserspiele einmalig machte. Spaß war auch bei der Wasserrutsche programmiert und die Stimmung war sowohl bei den Betreuer, als auch bei den Kindern aus-

gelassen und fröhlich. Der Gottesdienst litt leider unter harträckigen Regen, aber weder Pfarrer Christian Enke, noch die Kinder ließen sich durch die Stimmung verderben und verbrachten einen netten Nachmittag mit vielen Mitmachliedern und der Rückbesinnung darauf, dass wir trotz aller Piraten ein kirchliches Zeltlager sind und dessen auch ab und zu mal gedenken sollten. Am Abend hörte der Regen zum Glück auf und Pfarrer Enke beherrschte uns am Lagerfeuer mit musikalischer Begleitung beim traditionellen Liedersingen.

Sportliches Glanzlicht war das Fußballspiel Kinder gegen Betreuer, das die Kinder in letzter Minute gewonnen, was lautstark gefeiert wurde. Im zeltübergreifenden Völkerballturnier bewiesen die Kinder viel Teamgeist. Letztendlich hatten alle sehr viel Spaß und genau das war auch das Motto, unter dem die ganze Woche stand. Zu guter Letzt hatten wir noch unsere Abschlussshow mit der anschließenden Disco, was wie immer die Mädels in die Bäder trieb und die Jungs vor die große Herausforderung stellte, eine saubere Hose zu finden.

Neue Gesichter sowohl bei den Kindern als auch bei den Betreuer verschafften uns dieses Jahr wieder eine anstrengende, aber auch tolle Woche mit vielen Lachern und großer Vorfreude auf das nächste Jahr.



Spannende Tage auf der Schatzinsel erlebten die Piraten des Zeltlagers.

Ponyzwerge

Die „Ponyzwerge“ bieten Aktionstage und Ferienspiele an. Am Montag, 19. Oktober, ist von 14 bis 17.30 Uhr „Indi-Tag“, auf dem Gelände am südlichen Sindlinger Ortsrand. Am 22. Oktober dreht sich in einem agrarpädagogischen Projekt alles um Geflügel. „Was wären wir ohne Huhn?“ (11 bis 13.30 Uhr). In der ersten Ferienwoche können Stadtkinder das Landleben bei einer Bauernhofpädagogischen Woche erleben (19. bis 23. Oktober, täglich 9 bis 13 Uhr), die zweite Ferienwoche (26. bis 31. Oktober, 9 bis 13 Uhr) ist als Ponyerlebniswoche angelegt. Am Samstag, 31. Oktober, gibt es einen Halloween-Parcours mit Gruselaktionen und Kürbisschnitzen. Informationen zu Anmeldung und Kosten unter www.ponyzwerg-sindlingen.de

Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft

Handel, Handwerk & Gewerbe Sindlingen e.V.



Redaktion: Michael Sittig, Heide Noll

Anzeigenberatung: Inge Gesiarr, Tel. 0 69 37 21 18,

E-Mail: ingesiarr@sindlingen.de

Redaktionsadresse: Michael Sittig, Allesinstr. 33, 65931 Frankfurt;

Tel. 0 69 / 37 00 27 22, Fax 0 69 / 37 20 35, E-Mail: simobla@sindlingen.de

Konto: Frankfurter Sparkasse 1822, IBAN: DE77 0050210000905026

Satz: Satz1, Gesellschaft für Medien Technologie mbH,

Hermannstr. 54-56, 63763 Neu-Isenburg, Tel. 0 61 07 - 8 83 60-0

Das Sindlinger Monatsblatt erscheint einmal monatlich und wird kostenlos an alle Sindlinger Haushalte verteilt.

Gedruckte Artikel stimmen nicht immer mit der Meinung der Redaktion überein. Für unvollständig eingeseandte Unterlagen kann keine Haftung übernommen werden.

Monetäre Auflage: 4.700 Exemplare